

Übersetzt aus dem Russischen von Uli Jana Peters, 26.11.2019

Nina Daschewskaja. „Marienkäfer“

„Maya, was ist dein Lieblingstier?“

„Natürlich Marienkäfer! Sieht man das etwa nicht?“

Natürlich, und wie man das sieht! Sogar auf Mayas Badeanzug sind Marienkäfer abgebildet, ein ganzes Dutzend. Maya ist mit Mama und Papa ans Meer gefahren, um ihren Marienkäfern das Schwimmen beizubringen. Am Anfang fürchteten sie sich vor den Wellen, und es klappte nicht besonders gut. Doch dann lernten sie es, alle zwölf. Nach einer Woche kriegte man sie samt Maya kaum aus dem Wasser raus.

Doch nun kam die Zeit der Abreise. Maya packte ihren Koffer und etwas Seltsames stellte sich heraus: die Käfer waren weg! Alle zwölf! Der Badeanzug was an Ort und Stelle, aber die Marienkäfer, die waren verschwunden!

„Oje“, sagte Mama, „habe ich den etwa falsch gewaschen?“

Maya hatte eine eigene Version des Geschehens, deshalb hat sie nicht mal geweint.

Maya und ihre Eltern saßen im Flughafen ziemlich lange, das Flugzeug hatte Verspätung. Maya presste ihre Nase gegen die Scheibe und sah, wieso. Über den Flugplatz kroch eine winzige orangene Schlange und alle Flugzeuge ließen sie durch. Die Schlange kam immer näher gekrochen, und jetzt konnte man erkennen, dass zwölf Marienkäfer hintereinander tippelten, einer nach dem anderen. Sie überquerten geschäftig den Flugplatz und holten Mayas Familie schon bei der Steigleiter an. Maya öffnete den Reißverschluss des Koffers spaltbreit, und die Marienkäfer verkrochen dich gemeinsam in das Innere des Koffers.

Man braucht nicht zu sagen, dass zu Hause alle zwölf Käfer auf ihrem Platz, auf Mayas Badeanzug wieder befanden. Aber sie sahen schuldbewusst aus. Sie wollten doch so gerne das letzte Mal im Meer baden, dabei hätten sie aber fast den Flug verpasst!

„In Ordnung“, sagte Maya, „so soll es sein. Dann werde ich euch im Schwimmbad anmelden müssen!“